

Studienplan des Universitätslehrganges / Post-Graduate-Studiums
MEng NanoBiosciences & NanoMedicine
an der Donau-Universität Krems, der Technischen Universität Wien und
der Universität für Bodenkultur

in der Fassung des Senatsbeschlusses der TU Wien vom 26. März 2012,
der Donau-Universität Krems vom 20. März 2012 und der BOKU vom 13. Juni 2012
gültig ab 1. Juli 2012

Präambel

Nanobiotechnologie und Nanomedizin sind aufkommende Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts, denen eine große ökonomische, sozial-politische und wirtschaftliche Bedeutung in den nächsten 20 Jahren zugeschrieben wird.

Die Nanotechnologie in Kombination mit Biotechnologie und Medizin bietet enorme Chancen und Möglichkeiten im Gesundheitssystem. Das Potenzial der winzigen Partikel und Strukturen mit ihren vielfältigen funktionalen Eigenschaften ist kaum hoch genug einzuschätzen. Revolutionäre Ansätze für die Tumorthherapie, neue Systeme für die kontrollierte Freisetzung von Wirkstoffen im Körper, verbesserter Ersatz von Knochen und Gewebe, erhöhte Verträglichkeit von Implantaten, Kathetern oder Hörgeräten, keimtötende Oberflächen in der Klinik, neuartige Materialien für die Dentaltechnik, hochempfindliche Biochips und die Anwendung nanoanalytischer Methoden in der Diagnostik sind nur einige Beispiele.

Die Europäische Union fördert im Rahmen des FP 7 ganz besonders die Nanobiotechnologie und Nanomedizin und bewertet damit diese Technologien als von größter Bedeutung für die europäische Zukunft. Darauf weisen auch publizierte Marktangaben über den Einsatz von Nanotechnologie in der Biotechnologie und Medizin hin.

Auch weltweit wird der Nanotechnologie eine große Bedeutung für die Bereiche Pharmazie, Medizintechnik, Implantate, Bildgebung und Diagnoseverfahren zugeschrieben und ein Marktzuwachs in „Billionen-Dollar“ Höhe prognostiziert.

Diese Entwicklung fordert eine fundierte Weiterbildung von entsprechend qualifiziertem Personal.

1) Zielsetzung des Universitätslehrganges

1.1) Der postgraduale interuniversitäre Universitätslehrgang MEng NanoBiosciences & NanoMedicine versteht sich als basis- und praxisorientierter, auf modernen Lehr- und Lernmethoden aufbauender und hinsichtlich seiner Ausrichtung interdisziplinärer Lehrgang, der ein umfassendes Spezialwissen auf den Gebieten Nanobiowissenschaften und Nanomedizin vermittelt. Mit diesem Lehrgang wird qualifizierten AkademikerInnen aus unterschiedlichen Fachgebieten eine internationale, postgraduale Weiterbildung in berufsbegleitender Form, mit dem akademischen Abschluss „Master of Engineering in NanoBiosciences & NanoMedicine“ (MEng), angeboten.

1.2) Der vorliegende Universitätslehrgang MEng NanoBiosciences & NanoMedicine vermittelt den Studierenden Basiswissen auf den Gebieten Biophysik, Biochemie, molekulare Genetik, Mikrobiologie und Molekularbiologie. Es werden revolutionäre Ansätze für Tumorthherapie,

„Drug-Delivery“ Systeme, Tissue Engineering, Bioverträglichkeit von Materialien, Sensorik und Anwendungen nanoanalytischer Methoden in der Diagnostik behandelt. Im Lehrgang werden ebenso die Risiken der Nanotechnologie thematisiert und kritisch betrachtet.

1.3) Die Praxisrelevanz der Ausbildung und höchstes wissenschaftliches Niveau müssen in gleicher Weise sichergestellt werden. Dies wird dadurch erreicht, dass die TeilnehmerInnen sowohl Wissensinput (aktuelle Methoden, Theorien und empirische Zusammenhänge) ebenso wie Trends und Tools in Nanobiowissenschaften und Nanomedizin vermittelt bekommen, als auch ihre theoretischen Kenntnisse immer wieder in Gruppendiskussionen, Fallstudien und praktischen Fragestellungen anzuwenden haben. Auf diese Weise wird ihre Handlungskompetenz erweitert und die dadurch erworbenen Kenntnisse sind direkt im jeweiligen Arbeitsumfeld umsetzbar.

1.4) Entsprechend der angeführten Zielsetzung dient der Universitätslehrgang vorwiegend der postgradualen Weiterbildung von AbsolventInnen von naturwissenschaftlichen, medizinwissenschaftlichen und themenspezifischen ingenieurwissenschaftlichen Studien. Der Universitätslehrgang wendet sich insbesondere an Führungspersonen, ForscherInnen, EntwicklerInnen, EntscheidungsträgerInnen und VerkaufsmanagerInnen aus den genannten Fachbereichen sowie an ÄrztInnen und PharmazeutInnen.

2) Studienform

2.1) Der Universitätslehrgang ist als berufsbegleitendes Studium anzubieten und wird in englischer Sprache abgehalten.

2.2) Der Universitätslehrgang wird auf Grundlage einer an allen drei Universitäten gleichlautend erlassenen Verordnung von der Donau-Universität Krems, der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur als postgraduales interuniversitäres Masterprogramm angeboten. Zur Einrichtung dieses Studienganges wird zwischen den drei Universitäten eine entsprechende Vereinbarung erstellt.

3) Kooperationspartner

Der Universitätslehrgang wird in Zusammenarbeit von drei gleichberechtigten Kooperationspartnern – der Donau-Universität Krems, der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur – erstellt und angeboten. Die Zusammenarbeit beinhaltet die Strukturierung, Organisation, Vermarktung und Durchführung des Lehrganges.

4) Lehrgangsleitung

Als Lehrgangsleitung sind wissenschaftlich und akademisch qualifizierte Personen zu bestellen. Jede Universität wird durch eine qualifizierte Person vertreten. Die Lehrgangsleitung entscheidet in allen Angelegenheiten des Lehrganges, soweit sie nicht anderen Organen zugeordnet sind.

5) Dauer und Gliederung

5.1) Der Universitätslehrgang umfasst in der berufsbegleitenden Variante vier Semester mit 490 UE bzw. 45 SSt bzw. 90 ECTS-Punkten.

5.2) Der Universitätslehrgang hat keine formale Gliederung in Abschnitte. Inhaltlich ist er in Module (Fächer) gegliedert (siehe Abschnitt 9).

6) Zulassungsvoraussetzungen

6.1) Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang ist ein fach einschlägiger akademischer Studienabschluss einer in- oder ausländischen Hochschule (u.a. Bachelor, Master, Magister, Diplom-AkademikerIn).

6.2) Adäquate Kenntnisse der Unterrichtssprache(n) gemäß Punkt 2.1 (Englisch) sind im Rahmen des Bewerbungsverfahrens nachzuweisen.

6.3) Mit der Bewerbung für einen Universitätslehrgang entsteht noch kein Recht auf tatsächliche Teilnahme. Voraussetzung für die Zulassung ist die positive Absolvierung des Auswahlverfahrens, das von der Lehrgangsleitung durchgeführt wird. Die Lehrgangsleitung überprüft auf Grundlage der eingereichten Unterlagen, ob die gemäß Curriculum erforderlichen Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind. Bei Bedarf behält sie sich auch die Durchführung von Bewerbungsgesprächen zur Feststellung der persönlichen Eignung und Motivation vor. Die Lehrgangsleitung ist jedenfalls berechtigt, BewerberInnen abzulehnen.

7) Studienplätze

7.1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang erfolgt jeweils nach Maßgabe vorhandener Studienplätze.

7.2) Die Zahl der Studienplätze pro Durchgang wird von der Lehrgangsleitung nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten sowie nach Maßgabe des Business Plans festgelegt. Aufgrund der beschränkten Anzahl der Studienplätze erfolgt die Auswahl der TeilnehmerInnen durch ein Reihungsverfahren. Die Lehrgangsleitung behält sich allerdings die Berücksichtigung von nachgereichten oder verspätet eingelangten Bewerbungen im Einzelfall vor.

7.3) Ist die Zahl der BewerberInnen, die die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, größer als die Zahl der verfügbaren Studienplätze, sind bei der Auswahl insbesondere folgende Kriterien zu berücksichtigen: Vorbildung, Art und Dauer der Berufserfahrung sowie eine ausgewogene Zusammensetzung der Lehrgangsgruppe hinsichtlich Internationalität sowie Vielfalt der Arbeitsbereiche und der Vorbildung der TeilnehmerInnen. Auf die Ausgewogenheit des Geschlechterverhältnisses ist ebenfalls entsprechend Rücksicht zu nehmen.

8) Zulassung

Die Zulassung der Studierenden obliegt gemäß § 60 Abs.1 UG 2002 i.d.g.F. dem jeweiligen studienrechtlichen Organ. Sie wird nach einheitlichen Richtlinien, die zwischen den Universitäten festzulegen sind, vorgenommen.

9) Curriculum

Der Universitätslehrgang setzt sich aus neun Modulen (Fächern) und der Master's Thesis zusammen. Die Zuordnung der Module (Fächer) zu den einzelnen Universitäten kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Modules	Teaching Units	ECTS	Semester Hours	Responsible Institution
1. Fundamentals of Nanoscience	64	8	4	BOKU
2. Nanomaterials	64	8	4	TU Wien
3. Diagnostic Methods in Nano-Bioscience	64	8	4	BOKU
4. Nanotechnology – Devices	64	8	4	TU Wien
5. Risks and Regulatory Aspects of Nanotechnology	56	7	3,5	DUK
6. Nanoscience-based Therapy	56	7	3,5	DUK
7. Nanostructured Biomaterials for Nanomedicine	56	7	3,5	DUK
8. Nanoscience-based Applications in Food Technology	56	7	3,5	DUK
9. Training on Project	10	10	5	BOKU, DUK, TU Wien,
Master's Thesis	-	20	10	BOKU, DUK, TU Wien,
Teaching Units / ECTS / Semester Hours	490	90	45	

10) Lehrveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs sind von der Lehrgangsleitung jeweils vor Beginn eines Durchgangs in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren oder Fernstudien-einheiten festzulegen und insbesondere in einer Informationsbroschüre kundzumachen.

11) Prüfungsordnung

11.1) Die Studierenden haben je eine Fachprüfung über die Module (Fächer) 1 bis 9 abzulegen.

11.2) Die Studierenden haben eine Abschlussprüfung in Form einer mündlichen Gesamtprüfung abzulegen, bestehend aus der Verteidigung der Master's Thesis und einer Prüfung von zwei vorgegebenen Fachgebieten.

11.3) Die Feststellung des Prüfungserfolges obliegt dem/der Lehrbeauftragten. Diese/r hat vor Beginn der Lehrveranstaltung den Prüfungsmodus bekannt zu geben. Der Kanon umfasst dabei schriftliche und/oder mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, laufende Beurteilung der Mitarbeit etc. Gruppenarbeiten sind nach Rücksprache mit der Lehrgangsleitung zulässig, wenn der Erfolg der einzelnen Gruppenmitglieder beurteilt werden kann. Die im Curriculum angeführten

Module können von der Lehrgangsleitung weiter in Lehrveranstaltungen unterteilt werden, wobei eine Mindestdauer von einer Semesterstunde erhalten bleiben muss.

11.4) Eine Einzelprüfung kann zwei Mal wiederholt werden. Eine dritte und letzte Wiederholung ist als kommissionelle Prüfung möglich. Dazu ist vom/von der StudiendekanIn für die Agenden der Weiterbildung der TU Wien eine Kommission zu bestellen. Der Zeitrahmen für die Wiederholungen darf die doppelte Studiendauer nicht überschreiten.

11.5) Bei Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter werden die Leistungen der Studierenden nicht nur am Ende der Lehrveranstaltung beurteilt. Es bestehen dieselben Wiederholungsmöglichkeiten wie in Abschnitt 11 Punkt 4, wobei die dritte Wiederholung allerdings nicht kommissionell erfolgt.

11.6) Der Prüfungserfolg eines Moduls wird durch die mit den ECTS-Anrechnungspunkten gewichteten Noten ermittelt. Bei Dezimalergebnissen wird inklusive ..,5 abgerundet. Für eine positive Beurteilung des Moduls müssen alle Lehrveranstaltungen positiv abgeschlossen werden. Für geteilte Lehrveranstaltungen gilt dies sinngemäß.

11.7) Leistungen, die an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen erbracht wurden, können bis zu einem Ausmaß von maximal 30 ECTS anerkannt werden, wenn eine Gleichwertigkeit dieser Leistungen vorliegt. Der Vorschlag über die Anerkennung wird von der Lehrgangsleitung nach Rücksprache mit den Vortragenden erstellt. Die Entscheidung wird von den zuständigen VizerektorInnen bzw. studienrechtlichen Organen getroffen.

11.8) Bei Anerkennung von Studien wird die ersetzte Lehrveranstaltung bzw. das ersetzte Modul mit der Anerkennungsnote eingerechnet.

11.9) Die Organisation der Prüfungen obliegt dem/der jeweiligen Lehrbeauftragten in Abstimmung mit der Lehrgangsleitung.

11.10) Die BetreuerInnen der Master's Thesis sind der Lehrgangsleitung zur Kenntnis zu bringen und von dieser zu bestätigen.

11.11) Nach positiver Absolvierung aller Modulfächer, positiver Beurteilung der Abschlussprüfung und positiver Beurteilung der Master's Thesis gilt der Universitätslehrgang als abgeschlossen.

12) Evaluation und Qualitätsverbesserung

Die Evaluation und laufende Qualitätsverbesserung erfolgt durch folgende Maßnahmen und die entsprechende Umsetzung der aufgezeigten Verbesserungspotentiale:

- persönliche Aufnahmegespräche mit den Studierenden
- regelmäßige Evaluation aller Vortragenden durch die Studierenden
- eine Befragung der AbsolventInnen und Vortragenden zum gesamten Universitätslehrgang direkt nach Abschluss des jeweiligen Durchgangs
- eine Befragung der AbsolventInnen zwölf Monate nach Beendigung des Universitätslehrganges (im Rahmen eines Karriereverlaufsfragebogens)

13) Abschluss

13.1) Nach erfolgreicher Absolvierung des Universitätslehrganges ist dem/der Studierenden ein Abschlussprüfungszeugnis auszustellen.

13.2) Der Absolventin oder dem Absolventen wird der akademische Grad

Master of Engineering in NanoBiosciences & NanoMedicine (MEng)

verliehen.

13.3) Vorzusehen ist nach den Bestimmungen des Universitätsrechts-Änderungsgesetzes 2009 ein gemeinsamer akademischer Grad, der von den drei beteiligten Universitäten – der Donau-Universität Krems, der TU Wien, und der Universität für Bodenkultur – vergeben wird.

14) Lehrgangsbeitrag / Tuition Fee

14.1) Der Lehrgangsbeitrag ist den einschlägigen Publikationen und den Websites der Donau-Universität Krems, der TU Wien und der Universität für Bodenkultur zu entnehmen.

14.2) Etwaige Anerkennungen von Studien und Studienteilen, einzelnen Lehrveranstaltungen etc. vermindern nicht den zu entrichtenden Lehrgangsbeitrag.

15) Inkrafttreten

Die vorliegende Verordnung tritt mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung im Mitteilungsblatt aller drei Universitäten folgt.